

# POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

nicht umsonst - 2. Jahrgang - 38/07-2004

## Stadt des Schweigens

Bad Reichenhall ist eine Stadt mit besonderem Klima, auch in politischer Hinsicht. Was in anderen Städten offen diskutiert wird, wird hier totgeschwiegen bzw. durch schlichtes Aussitzen erledigt.

Hier ein Beispiel:

Als bei der Neuanlage der Fußgängerzone in den Bauabschnitten I und II alle Bäume gefällt wurden (bis auf einen einzigen), schlossen sich Hunderte von Bürgern zu einer Protestaktion zusammen und schalteten die Regierung von Oberbayern als Aufsichtsbehörde ein. Natürlich wurde auch dem Oberbürgermeister der Stadt eine Kopie dieses Protestschreibens übergeben.

Dennoch stellte sich der Oberbürgermeister seinerzeit in der Bürgerversammlung hin und behauptete, die neue Fußgängerzone sei allgemein auf große Anerkennung gestoßen. Als er von einem Bürger auf die Proteste einer Vielzahl von Einwohnern hingewiesen wurde, erklärte er, davon sei ihm nichts bekannt, obwohl er gerade erst das Protestschreiben erhalten hatte; außerdem hatte er auch kurz zuvor der Regierung gegenüber zu der Eingabe der hiesigen Bürger Stellung nehmen müssen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein Oberbürgermeister einer anderen Stadt ein solches Verhalten politisch überstanden hätte. (Hier hingegen wird ein solcher Vorgang zwar in POLIS aufgegriffen, ansonsten aber herrscht Friedhofsruhe).

Noch merkwürdiger aber ist die Tatsache, dass das Ergebnis der Bürgerproteste weder in der Presse noch im Stadtrat erwähnt wurde. Es wäre doch interessant für alle Bürger

gewesen zu erfahren, was die Regierung denn nun eigentlich gesagt hat und ob sie sich - bei allem Respekt vor dem Selbstverwaltungsrecht - beratend in die Planung eingeschaltet hat.

Übrigens hat die Regierung in ihrem Antwortschreiben an die Bürgerinitiative deren Auffassung geteilt, dass die Stadt die Erneuerung der Fußgängerzone hätte aus-schreiben müssen, anstatt sie allein der Stadtbauamtsdirektorin zu überlassen.

(PP)

### Für Henrike

*Ein Grabstein steht in Reichenhall,  
Aus diesem fließt ein Wasserfall,  
Der ziemlich dürftig, also lätschert  
Durch die neue FuZo plätschert.  
Das Wasser wird, bevor's enteilt  
Durch eine Zwischenwand geteilt.  
Warum nur stellte man die dort hin?  
Erklär', Henrike, uns den Sinn!  
Ist denn diese Fließe-Pfütze  
Vielleicht zu irgendetwas nütze?  
Wir sagen ehrlich: Vielen Dank,  
Dass dieses Wasserl ist nicht lang.  
Schon nach einem kurzen Leben  
Muss es seinen Geist aufgeben:  
Ein schwarzer Grabstein fängt es auf  
-  
Ja kurz ist oft des Lebens Lauf!* (PP)

## POLIS-ARCHIV

heute: POLIS 10 (Juli 2003) und die Wahrheit

Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall und Umgebung in Bewegung zu setzen - so steht es in jeder Ausgabe. Leider viel zu oft behalten wir Recht - wie die Lektüre "im Jahr danach" immer wieder beweist. Deshalb haben wir mittlerweile wiederholt "alte" Exemplare zur Veranschaulichung beigelegt, heute Nummer 10: Das verfallende "Alte Kurmittelhaus" war auch im Sommer 2003 ein Thema (Seite 1) - ein Jahr später erhält OB Heitmeier für die Ruine das Bundesverdienstkreuz am Bande.

## ZENSIERT

Überdachung" (Seite 2/3) - soviel ist im Juli 2004 gewiss (vgl. POLIS 37). Und mit dem Thema "Möllemann" (Seite 5) haben wir Dinge in Erfahrung bringen müssen, wo die bundesdeutsche Medienöffentlichkeit nach wie vor im Dunkeln tappt (vgl. POLIS-Texte

und Medienmeinungen zum ersten Jahrestag des letzten Möllemann-Sprungs am 5. Juni 2003).

### Gasthaus Staufenbrücke

Wirtshaustradition  
Schmankerlküche  
Kuchen u. Torten  
aus eigener Herstellung  
herrlicher Gastgarten  
durchgehend warme Küche  
Teisendorfer Str. 29  
Tel. 71 70 71

ideal erreichbar auf dem Fahrrad-  
und Wanderweg entlang der  
Saalach zur Staufenbrücke

### POLIS - Ausgelegten:

- Aral-Tankstelle Tippelt**,  
Lofererstraße 28-29 (Umgehungsstr.)
- Zoo Puffer (Archiv)**  
Salinenstraße 8 (ehem. Ufo)
- Copy & Computer Schmidt**  
Waaggasse 4, hinter dem Alten Rathaus
- Schuhhaus Otto Walter**  
Poststraße 6
- Brotzeit Eck**  
Gewerkenstraße 2
- NO LIMIT**  
Anton Winkler Str. 18
- Schinko Edeka-Markt**  
Rosenstr. 2a, Kirchberg
- Mikado**  
Aegidipassage
- Zum Hiasz**  
Rosengasse 10
- Näh- und Flickstube R. Sigl**  
Rosengasse 18
- Bahnhofsbuchhandlung**  
Bahnhofplatz 1
- Fischzucht Alpenland**  
Karlstein an der Ampel
- Purzelbaum**  
Luitpoldstr. 1
- Zum Pfaffei**  
Grutensteingasse
- Juwelier Heinrich**  
Ludwigstr. 29
- Gaststätte Heimgarten**  
Am Einfang 10
- Bierstall**  
Ludwigstr. 20
- Murschhauser**  
Salinenstraße 4
- Restaurant Schießstätte**  
Loferer Str. 16
- FUCHSBAU**  
Innsbruckerstr. 19
- Poststuben**  
Poststr. 2
- Videopalast**  
Reichenbachstr. 9
- Pizzeria Jolly**  
Nonner Straße 8
- Ignition Bar (ehem. Kaitl)**  
Thumseestr. 33
- Alpengasthof Schroffen**  
Am Schroffen 5
- Tausendschön**  
Unterer Lindenplatz 1
- Bäckerei Stefan Neumeier**  
Grenzlandstr. 11
- FalterKutsche**  
Traunfeldstr. 8  
und alle Filialen der Bäckerei
- F. X. NEUMEIER**  
in Bayerisch Gmain:  
**Foto Ahl**  
Berchtesgadener Straße 34
- F. X. NEUMEIER**  
Berchtesgadener Str. 53  
in Berchtesgaden:  
**Textilreinigung Bruninger**  
Ganghoferstr. 10

[www.nachtblatt.de](http://www.nachtblatt.de)

# Editorial

Sparen, sparen, sparen, das ist der Trend der Zeit. Sinnvolles Sparen, verkehrtes Sparen, Totsparen. Einer der POLIS-Liebhaber, "Gratulantrat" Georg Grabner (CSU), ist jetzt bei Letzterem angelangt. Wegen ein paar tausend Euro wird der "Nachtschwärmer" dem Tode geweiht. Die Polizei ist entsetzt, vor allem junge Menschen im "sterbenden" BGL betroffen und die Folgen werden entsetzlich sein: Führerscheine, Wirtschaftsentwicklung und vor allem Menschenleben sind in Gefahr. Doch der Landrat hat keine 5.000 Euro mehr, um die Sommerferien im BGL ein wenig jugendgerecht zu gestalten. Dafür hat der selbe Landrat erst kürzlich für eine vollkommen sinnlose "Beratung" über 25.000 Euro Honorar gelöhnt. Erst Geld aus dem Fenster schmeissen und dann die Jungen an die Wand fahren.

Dabei muss Sparen sein. Das wissen wir aus eigener Erfahrung. Deshalb gibt's POLIS 38 in der Spar-Auflage von 1.500 und mit nur vier Seiten Umfang. Aber mit Beilage. Weil das wichtigste in 37 Ausgaben bereits geschrieben steht ...

*Ihre POLIS-Redaktion*

aus dem Polizei-Bericht:

## Thumsee - same procedure

### Parksituation Thumsee

Wie jedes Jahr ist bei schönem, warmen Wetter der Thumsee ein beliebtes Ausflugsziel. Aus diesem Grund wird wieder auf die begrenzte Parkplatzzahl in der Nähe des Thumsees hingewiesen und die Badegäste gebeten, die Parkverbotsschilder zu beachten; bei groben Parkverstößen (wie z.B. Buswendeplatte) kann sogar das Fahrzeug kostenpflichtig abgeschleppt werden. Am 18.07.04 nachmittags mussten 69 Pkw im Halteverbot bzw. im Nesselgraben (Bundeswehrzufahrt, ein Teil des Grabens ist für Fahrzeuge aller Art gesperrt) beanstandet werden. Die Fahrzeughalter werden in den nächsten Tagen gesondert angeschrieben.

# Nachgeschaut ...

unter <http://www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm>

## Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 13.07.2004

### TOP 1: Haushalt 2005;

Eckwerte (vorberaten im Finanzausschuß am 06.07.2004) Der Stadtrat beschloss mehrheitlich die Eckwerte für den Verwaltungshaushalt einschliesslich der Budgets 1-11 und die Eckwerte für den Vermögenshaushalt als Grundlage für den Haushaltsplan 2005 nach Vorlage der Finanzverwaltung.

### Punkt 2: Erneuerung der Fußgängerzone;

Grundsatzbeschuß zum nächsten Bauabschnitt - Der Stadtrat beschloss einstimmig den Abschnitt Kurstraße als nächsten Bauabschnitt zur Weiterführung der Erneuerung der Fußgängerzone. Die Verwaltung wurde mit der Umsetzung der Baumaßnahme im Frühjahr 2005 beauftragt.

### Punkt 3: Abwasserentsorgungskonzept;

Teilbeschuß über die nicht mehr zu kanalisierenden Ortsteile

**Die Verwaltung beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen**, für die Eigentümer der betroffenen Anwesen das Förderverfahren von Kleinkläranlagen einzuleiten. Für die verbleibenden Ortsteile und Einzelanwesen soll die Möglichkeit einer staatlichen Förderung für die erforderliche Kanalisation überprüft werden.

### Punkt 4: Europäischer Biotopverbund "Natura 2000";

## ... und der Kommentar

Auch am 13. Juli 2004 fand die Stadtratssitzung um 18 Uhr statt. Wie immer, die Idee, das Spektakel aus menschlichen Gründen auf 19 Uhr zu verlegen, hat das gesamte Stadtratsrund bis heute kalt gelassen. Die Idee gibt es jetzt seit deutlich über einem Jahr und wo man hinhört, stößt sie auf Verständnis, Zustimmung, Begeisterung. Der POLIS-Redaktion in der Waaggasse geht es da nicht anders. Insbesondere seit Verwaltungsspitze, Rat und Bundesverdienstkreuz-OB dank des Elements Wasser in der Hallgrafenstraße tagen, ist es uns technisch beinahe unmöglich, pünktlich zu sein.

Nachmeldung schutzwürdiger Flächen nach der Fauna-Flora-Habitat-(FFH)-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union; Information -

Der Stadtrat nahm die vorgeschlagene Nachmeldung der Marzoller Au als schutzwürdige Fläche billigend zur Kenntnis.

### Punkt 5: Beschilderung;

Allgemeine Verkehrsführung, Hinweise auf Parkflächen und Hinweise auf wichtige Einrichtungen der Stadt (Antrag der CSU-Fraktion vom 30.06.2004)

Der Stadtrat beauftragte in einem einstimmigen Beschluss die Verwaltung, die vorgestellten Anregungen zu prüfen und Vorschläge zu deren Umsetzung zu erarbeiten.

Das Maßnahmenpaket soll nach Beratung im Hauptausschuss im Stadtrat endgültig beschlossen werden.

### Punkt 6: Kirchholz- und Stadtbergtunnel;

Abschluß des Planfeststellungsverfahrens durch den Freistaat Bayern (Antrag der CSU-Fraktion vom 02.07.2004)

Der Stadtrat beauftragte mehrheitlich den Oberbürgermeister, beim Bayerischen Staatsministerium des Innern zu klären, unter welchen Voraussetzungen das Planfeststellungsverfahren zum Bau des Kirchholz- und Stadtbergtunnels durch den Freistaat Bayern zum Abschluss gebracht werden kann.

Schade, denn Stadtratssitzungen werden immer transparenter - und auch lustiger. Dazu tragen Klotz'sche Horizonte genauso bei wie Grübl'sche Schläge unter die Gürtellinie (gehört zu TOP 5). Aber auch total verkehrte Welten: während sich Reichenhall und Umgebung über die Bundesverdienstkreuzgeschichte des OB echauffiert, beglückwünscht Volkspartei-Fraktionssprecher Stefan Kantsberger den peinlich erfolglosen FWG-Oberbürgermeister. Gleich und gleich gesellt sich gern - und damit bleibt's (vorerst) beim bürgerfeindlichen Projekt 18 Uhr...

*Robert Schromm*

# Leserbrief ... zum Thema Arbeitszeit

Das Gastgewerbe sieht die Diskussion um die Urlaubsregelung mit gemischten Gefühlen. Pünktlich zum Sommerloch ist eine Diskussion über die deutschen Urlaubsweltmeister entbrannt. Die Dauer des Jahresurlaubs soll auf den Prüfstand gestellt werden - eine Woche weniger würde der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft gut tun, was nicht zum bezweifeln ist. Bei uns Gastronomen schlagen 2 Herzen in einer Brust. Nur wettbewerbsfähige Betriebe mit sicheren Arbeitsplätzen schaffen Konsumenten für das Gastgewerbe. Eine Senkung der Lohnnebenkosten würde deshalb gerade der Dienstleistungsbranche, insbesondere der Hotellerie und Gastronomie gut tun.

Andererseits aber sparen Gäste heute nicht nur im Urlaub, sondern inzwischen auch schon am Urlaub. Sie nehmen gastgewerbli-

che Leistungen immer weniger in Anspruch. Darüber können auch die leicht anziehenden Buchungszahlen im übrigen Deutschland (**Bad Reichenhall: minus 30% von Januar 2004 bis Mai 2004**) nicht hinwegtäuschen. Balkonien, Kururlaub und Städtetourismus sind neben den klassischen schönsten Wochen des Jahres der Renner bei den Gästen.

Wer weniger Urlaub hat, nimmt die Angebote der Branche noch weniger in Anspruch. Das gilt auch für die Streichung von Feiertagen mit so genannten Brückentagen. Denn warum soll ausgerechnet Bayern, als Vorzeigeland auch in wirtschaftlicher Sicht, auf Feiertage verzichten. Vielleicht geht es unserer Wirtschaft vergleichsweise am besten, gerade weil wir uns auch einmal eine Auszeit nehmen?

Länger arbeiten, ohne Lohnausgleich, lautet die Devise - und zwar in allen Branchen. Das

würde dem Wirtschaftsstandort Deutschland ganz erheblich auf die Beine helfen. Zusätzlich würde, wenn jeder einmal abends oder am Wochenende arbeiten müsste, Verständnis für die Arbeitszeiten im Gastgewerbe bekommen. Entscheidend ist noch mehr Flexibilität. Gerade in der Tourismusbranche - ebenso wie bei vielen Unternehmen der Wirtschaft - könnte dadurch kostengünstiger produziert werden. Überstunden könnten abgebaut, Kosten damit eingegrenzt werden. Davon würden vor allem auch die Übernachtungsbetriebe und die Gastronomie profitieren.

*Johannes W. Hofmann, Bad Reichenhall  
Vorsitzender Hotel- und Gaststättenverband  
BGL*

**www.mieten-bgl.de**  
das regionale Mietportal

# "Bayern voll auf Deregulierungskurs"

Bayern will auch beim Abbau von Vorschriften Vorreiter in Deutschland sein. Ein Jahr nach der Übergabe des Kommissionsberichts ziehen Verwaltungsreformminister Erwin Huber und der Vorsitzende der Deregulierungskommission, Professor Dr. Herbert Henzler eine Zwischenbilanz über die Umsetzung der Empfehlungen der Deregulierungskommission.

"Ein schlanker Staat braucht schlanke Gesetze. Bayern ist voll auf Deregulierungskurs. Die Staatsregierung hat mehr als 90 Prozent der Kommissionsempfehlungen aufgegriffen. Eine Reihe von Empfehlungen wurde bereits abschließend umgesetzt, für andere

## Huber und Henzler ziehen Ein-Jahres-Bilanz / Huber: "Ein Start nach Maß" / Henzler: "Der bürokratische Ballast muss über Bord"

Bayern kommt zügig voran bei der Umsetzung der Entbürokratisierungsvorschläge der Henzler-Kommission. Ein Jahr nach der Übergabe des Kommissionsberichts zogen Verwaltungsreformminister Erwin Huber und der Vorsitzende der Deregulierungskommission, Professor Dr. Herbert Henzler, eine positive Zwischenbilanz über den Stand der Umsetzung. Huber: "Wir wollen weniger Bürokratie für mehr Wirtschaftswachstum und mehr Arbeitsplätze vor allem im Mittelstand. Deshalb setzen wir alle Hebel in Bewegung, um die Entbürokratisierungsvorschläge möglichst schnell umzusetzen. Ein Jahr nach dem Start haben wir bereits alle 103 Empfehlungen sorgfältig geprüft, 93 aufgegriffen, 77 auf den Weg gebracht und 16 bereits vollständig umgesetzt. Das ist ein Start nach Maß." Henzler: "In Deutschland belastet eine Fülle von staatlichen Vorschriften, Genehmigungen und Nachweisen unsere Wirtschaft. Diesen Missstand muss die Politik anpacken. Der bürokratische Ballast muss über Bord. Wir brauchen in unserem Land wieder Vorfahrt für Unternehmen und Arbeit. Mit unserem Experten-Bericht haben wir die Vorlage gegeben, die bayerische Staatsregierung hat sie angenommen. Mit ihren erfolgreichen Deregulierungsanstrengungen übernimmt sie eine wichtige Vorreiterrolle für ganz Deutschland."

Zur Umsetzung des **ersten Moduls der Kommissionsberichts "Mehr Freiheit für kleine Unternehmen"** hat die Staatsregierung unter anderem einen Gesetzentwurf zur Entlastung von Kleinunternehmern in den Bundesrat eingebracht. Huber: "Wir wollen die arbeitsrechtlichen Überregulierungen auf ein vertretbares Maß zurückstutzen und die steuerrechtlichen Verfahrensanforderungen erleichtern. Hier haben wir bereits einen Teilerfolg in der Umsetzung erzielt: Kleinunternehmen bis zu einem Jahresumsatz von 350.000 Euro werden bei der Gewinnermittlung von den aufwendigen und kostenintensiven Bilanzierungspflichten befreit; für sie reicht die wesentlich einfachere Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung." Henzler: "Kleine und mittlere Unternehmen sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Sie sind der entscheidende Hebel für mehr Wirtschaftswachstum. Da sie häufig nicht über ausreichende Kapazitäten verfügen, um mit der Bürokratie fertig zu werden, brauchen sie mehr Freiheiten."

Mit dem Konzept "Lohnsteuer auf einen Klick" werden Unternehmer künftig vom Verwaltungsaufwand bei der Abführung der

Lohnsteuer entlastet. Huber: "Seit Anfang 2004 steht für Unternehmen die Software "Elster" bereit, mit der die Einkommensteuererklärung, die Umsatzsteuer-Jahreserklärung, die Gewerbesteuererklärung, die Lohnsteueranmeldung und die Umsatzsteuervoranmeldung elektronisch eingereicht werden können. Das spart Zeit, Manpower und Geld." Außerdem arbeiten die Spitzenverbände der Krankenkassen derzeit an weitreichenden Verbesserungen für Unternehmen bei der Abführung der Gesamtsozialversicherungsbeiträge. Huber: "Unser Ziel ist, dass die Beitragsnachweise und -zahlungen kassenartübergreifend für alle Beschäftigten bei einer Stelle abgegeben werden können."

Zur Umsetzung des **Moduls 2 "Weniger Vorschriften, Genehmigungen und Prüfungen"** wird unter anderem seit 1. Juli für die Dauer von zwei Jahren die Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in Regierungsbezirk Mittelfranken erprobt. Huber: "Wir beseitigen die zeitaufwendige verwaltungsinterne Zwischenprüfung. Allein in Mittelfranken fallen damit jährlich rund 3.000 Verwaltungsverfahren weg. Das führt zu schnelleren Entscheidungen, schnellerer Planungssicherheit und schnelleren Investitionen." Huber nannte als weitere Umsetzungsbeispiele die Bundesratsinitiativen zur Verkürzung von Gerichtsverfahren und zur Reform der technischen Betriebsprüfungen sowie die Vereinfachung des Vergaberechts, die Vereinfachung der Fördermittelvergabevorschriften, die Aufhebung der Gaststättenbauverordnung und die geplante Verkürzung der Sperrzeiten für Gaststätten auf landesweit eine Stunde.

Zur Umsetzung des **Moduls 3 "Verwaltungsleistungen aus einer Hand"** haben die Ressorts in Bayern alle Genehmigungsverfahren auf ihre Notwendigkeit und auf Vereinfachungsmöglichkeiten geprüft.

Huber: "Die beste 'Genehmigung' ist diejenige, die man gar nicht braucht. Deshalb hat der Ministerrat erst gestern weitere Bundesratsinitiativen, mit einem Schwerpunkt im Umweltrecht, beschlossen." Henzler hob die flächendeckende Einführung von "Gründeragenturen" durch die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern hervor: "Hier können für eine Unternehmensgründung innerhalb eines Tages von der Beratung zu Rechtsform und Finanzierung bis hin zur Gewerbeanmeldung, der Eintragung ins Handelsregister oder das Handwerksverzeichnis sowie der Anmeldung bei der Sozialversicherung alle Formalitäten eingeleitet bzw. erledigt werden. Die Gründeragentur der Handwerkskammer München/Oberbayern hatte im Zeitraum von Februar bis Ende Juni 2004 bereits 5.700 telefonische

Vorschläge hat Bayern auf Bundes- und Landesebene Initiativen zur Umsetzung auf den Weg gebracht", erklärte Staatsminister Erwin Huber.

Die Deregulierung und Entbürokratisierung des Rechts - im Rahmen der Henzler-Kommission vor allem mit dem Fokus auf Erleichterungen für kleine und mittlere Unternehmen - ist eine der wichtigsten Aufgaben der Bayerischen Staatsregierung und in der laufenden Legislaturperiode ein zentraler Schwerpunkt der Landespolitik. Die Bayerische Deregulierungskommission hat dazu eine Vielzahl wichtiger Anstöße und Empfehlungen gegeben.

Kontakte und 2.423 persönliche Beratungen, die in rund der Hälfte der Fälle auch zu tatsächlich stattgefundenen Gründungen führen." Sehr positiv bewertet Henzler auch die geplante Schaffung eines Verfahrensmanagers: "Nach dem Motto 'eine Anlaufstelle, ein Ansprechpartner' bietet die Verwaltung dem Antragsteller einen Lotsen für sämtliche Genehmigungsverfahren an. Das erleichtert gerade Unternehmensgründern den Start."

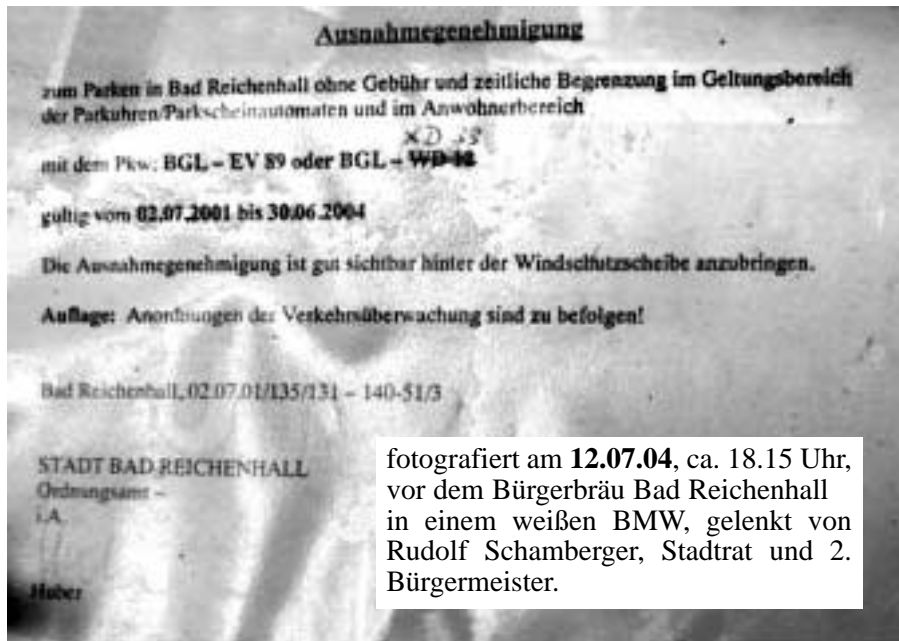
Als Umsetzungsbeispiel für das **Modul 4 "Verstehen, Beraten, Bedienen"** würdigte Henzler die bayerischen Bundesratsinitiativen zum Abbau von Statistikkpflichten etwa im Bereich des Umweltrechts. Henzler: "Die umweltbezogene Datenerhebung muss auf einen unverzichtbaren Grundbestand zurückgeführt werden. Die behördliche Regelwut hat dazu geführt, dass Unternehmen und Kommunen mit einer Flut von Datenabfragen geradezu überschwemmt werde. Das bindet unnötig wertvolle Kapazitäten." Huber nannte die zum 3. März 2004 in Betrieb genommene gemeinsame Servicestelle der Staatsregierung: "Hier steht Bürgern und Unternehmen eine ständig erreichbare, einheitliche erste Anlaufstelle als Zugang zu allen staatliche Stellen zur Verfügung - per Telefon oder Internet." Er nannte ferner den verstärkten Einsatz von eGovernment: "Unser Motto lautet: Die Daten sollen laufen, nicht die Bürger. Deshalb werden wir bis Ende 2005 32 weitere, besonders nachgefragte online Verwaltungsleistungen anbieten."

Zur Umsetzung des **Moduls 5 "Flexibilisieren, mobilisieren, kooperieren"** kämpft Bayern im Rahmen der Föderalismuskommission für größere Einfluss- und Gestaltungsspielräume der Länder im Bereich des Beamtenrechts wie etwa die Schaffung eines leistungsbezogenen Besoldungssystems.

Zur Umsetzung des **Moduls 6 "dauerhaft weniger Regulierung"** überprüft die Zentrale Normprüfstelle der Staatsregierung jede vorgeschlagene, neue Norm, ob sie dem Prinzip der Subsidiarität staatlichen Handelns entspricht, ob der Sachverhalt nicht ebenso gut durch Wirtschaft und Bürger selbst gelöst werden kann oder ob zwingende öffentliche Interessen eine Normsetzung wirklich erfordern. Huber: "Alles, was nicht zwingend notwendig ist, bleibt in diesem Filter hängen." Ferner setzt sich Bayern innerhalb der Föderalismuskommission dafür ein, die Möglichkeiten des Wettbewerbs zwischen den Bundesländern zu erweitern. Auf diese Weise könnten einzelne Länder voneinander abweichende, innovative Ideen und Regelungen erproben und von den Erfahrungen der Erfolgsbeispiele anderer profitieren.

# Die "letzte" Seite

Heute: die OHNE - SCHAM - PARKER



## Impressum:

*Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall und Umgebung in Bewegung zu setzen.*

## POLIS

Magazin für Bad Reichenhall und Umgebung

Waaggasse 4, 83435 Bad Reichenhall

Telefon: 0162 / 613 49 85

polis@computerschmidt.de

[www.nachtblatt.de](http://www.nachtblatt.de)

Verantwortlicher Redakteur:

Bernhard Schmidt

Redaktion:

Bernhard Schmidt, Robert Schromm

Anzeigen: Bernhard Schmidt

Druck: Copy & Computer Schmidt

Auflage: 1.500

## Psychotherapie + Körperarbeit

Ludger Rieger

Adolf-Schmid-Str. 6, Bad Reichenhall

Telefon: 08651/766399

Internet: [www.psychotherapie-koerperarbeit-bgl.de](http://www.psychotherapie-koerperarbeit-bgl.de)

# POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

Hrsg: Copy Schmidt, Waaggasse 4, 83435 Bad Reichenhall

Hauptverwaltung

Stadt Bad Reichenhall

per Fax

05.06.03

### Geltendmachung von Auskunftsrechten

...

Weiterhin bitte ich um Auskunft, ob die Stadträte für die Ausstellung der „Ausnahmegenehmigung zum kostenlosen und unbeschränkten Parken auf Parkflächen mit Parkautomaten und auf Anwohnerparkplätzen“ eine Gebühr entrichten – und wenn ja, in welcher Höhe.

Stadt Bad Reichenhall \* Postfach 11 84 \* 83421 Bad Reichenhall

Herrn  
Bernhard Schmidt  
Waaggasse 4

83435 Bad Reichenhall

Sachbearbeiter  
Herr Fuchs

Tel.: 08651/775-221  
Fax: 08651/775-204

Neues Rathaus  
Zs. Nr.: 101

Unser Zeichen  
11

Bad Reichenhall,  
23. Juli 2003

E-Mail: [gerhard.fuchs@stadt-bad-reichenhall.de](mailto:gerhard.fuchs@stadt-bad-reichenhall.de)



### Geltendmachung von Auskunftsrechten

Ihre Telefaxe vom 05.06., 24.06. und 19.07.2003

Sehr geehrter Herr Schmidt

...

Die Bad Reichenhaller Stadträte erhalten generell keine Ausnahmegenehmigungen zum kostenfreien Parken in bewirtschafteten Parkzonen. Ausgenommen davon sind die Mitglieder des Bauausschusses, die beschränkt auf die Dauer der Sitzung, die gewöhnlich einmal im Monat ab 15.00 Uhr stattfindet, eine Ausnahmegenehmigung zum kostenfreien Parken beantragen können.

## ZOOFACHGESCHÄFT



### PUFFER

Hunde- und Katzenbedarf

Heimtiere - Zoobedarf

Süßwasseraquaristik

Wasserpflanzen

Gartenteich-Fische

Teichfutter und Zubehör



Der wassererzieher Gartenteich

Salinenstr. 8  
(ehem. Unterforsthuber)  
Tel. 08651 - 78 850  
83435 Bad Reichenhall

Öffnungszeiten:  
Montag-Freitag  
9.00-12.30 u. 13.30-18.00  
Samstag 8.30-12.30

## Abonnement-Service

Überweisen Sie für die Zustellung von

**24 Ausgaben POLIS**

(gilt nur für das Inland)

**Euro 18,-** auf das

**Konto 182 49 61 bei der**

**Volksbank-Raiffeisenbank BGL,**

**BLZ 710 900 00** und schreiben Sie als

Verwendungszweck Ihre Adresse auf die

Überweisung.